

ie Nachverdichtung von Städten ist eine große Herausforderung unserer Zeit. Wie man qualitativ hochwertigen Wohnraum in zentraler Lage schaffen kann, zeigt ein modernes Erweiterungsprojekt in Lausanne. Mit einem zweigeschossigen, leicht asymmetrischen Dachaufbau kreierten die Architekten des Büros Localarchitecture nicht nur eine Neuinterpretation der umliegenden Mansarddach-Häuser.

Sie schufen zudem auch Raum für zehn neue Wohnungen in begehrter Innenstadtlage, deren Grundrisse frei gestaltet werden konnten. Verglaste Loggien und zahlreiche Dachfenster sorgen für lichtdurchflutete Räume und beeindruckende Ausblicke über die schöne Stadt am Genfer See.

Statisches Nullsummenspiel

Um die Bewohner der unteren Etagen bei den Aufstockungsarbeiten möglichst wenig zu beeinträchtigen, wurde die Dachkonstruktion ausschließlich aus Holz gefertigt und das darunterliegende Gebäude während des Bauprozesses nicht angerührt. Das Gewicht einer überschüssigen, rund 12 cm dicken Betonschicht, die im ersten Arbeitsschritt entfernt wurde, entsprach ziemlich genau dem Gewicht der gesamten Holzkonstruktion, die die beiden neuen Stockwerke bildet - aus statischer Sicht also ein Nullsummenspiel. So trägt das Holzskelett die gesamte Dachlast auf die bestehenden Außenwände ab und schafft im Inneren viel Raum für eine flexible Grundrissgestaltung.



Die neue
Dachkonstruktion
wurde ausschließlich aus
Holz gefertigt

"Die Holzkonstruktion macht flexible Grundrisse möglich."

mikado 5.2024

Großzügige Belichtung

Das traditionelle Mansarddach bietet keine Außenbereiche. Mit der Kombination aus großformatigen Dachfenstern von Velux und eingerückten Loggien fand sich jedoch eine Lösung, die natürliche Belichtung und den Zugang ins Freie bietet, ohne die Dachform zu beeinträchtigen.

Die Holzbauweise der Aufstockung erweist sich ebenso statisch sinnvoll wie ökologisch konsequent: Wände und Böden, sogar die Treppenhäuser und Aufzugschächte wurden mit Holzpaneelen verlängert. Keinerlei Betonelement kam bei diesem Projekt zum Einsatz.

Maik Seete und Kasia Jackowska, Hamburg



► Mit Solar-Hitzeschutz-Markisen vor den Dachfenstern lässt sich der Lichteinfall regulieren



Mit eingerückten Loggien wählten die Architekten die sinnvollste Lösung für einen direkten Zugang ins Freie

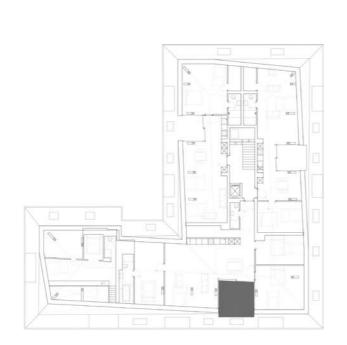
www.buildingnet.de

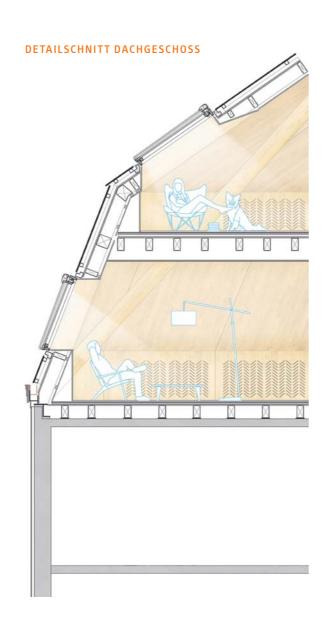
"30 Dachfenster sorgen für eine gute natürliche Belichtung."



GRUNDRISSE DACHGESCHOSS







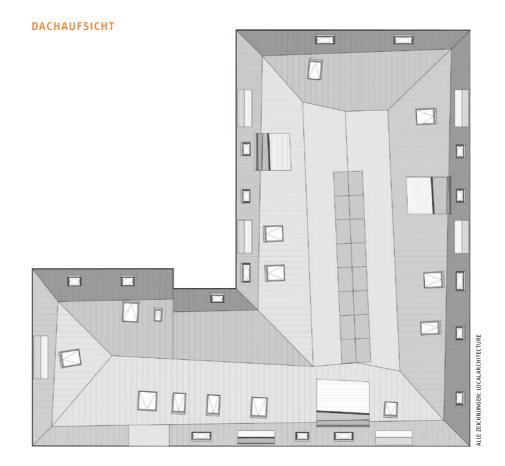


▲ Dachfenster über dem Küchenblock: Das Licht von oben sorgt für eine gleichmäßige, gute Belichtung im Arbeitsbereich



Mut zu außergewöhnlichen Lösungen: Die Badewanne wurde in den Treppenaufgang von der Küche ins nächste Geschoss integriert

65



64 mikado 5.2024